

Sprechertexte 2019: Seid fröhlich in Hoffnung

Seid fröhlich in Hoffnung

Sprecher 1:

Seid fröhlich in Hoffnung lautet der Titel unseres ersten Stückes – und es ist auch gleichzeitig das Motto unseres heutigen Konzertes, zu dem wir sie alle sehr herzlich begrüßen. (*nur in Trebgast: Vielen Dank bereits jetzt an Kantor Thomas Grünke, der uns heute an der Orgel begleitet*).

Im Brief an die Römer, Kapitel 12, Vers 12 steht: Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.

Drei „Ratschläge“, die Paulus hier gegen Ende seines Briefes an die Christen in Rom bereithält.

Worüber wollen wir heute Abend miteinander reden, wenn Sie die Wahl haben zwischen den Themen: „fröhlich in Hoffnung“; „geduldig in Trübsal“; „beharrlich im Gebet“? Ich weiß nicht, was Sie vorschlagen. Es kommt sicher auf die persönliche Lebenssituation an, in der sich jeder von Ihnen befindet.

Der Stiftungschor con spirito wird Sie heute Abend musikalisch anregen, kurz innezuhalten und über diese drei Themen nachzudenken.

Lassen Sie uns mit der **FREUDE** beginnen und singen Sie mit uns den Choral „Geh aus mein Herz“.

Geh aus mein Herz

Wer kennt es nicht, das Stück „Geh aus mein Herz, und suche Freud“. Das geistliche Sommerlied von Paul Gerhardt wurde bereits 1653 in der fünften Auflage des Gesangbuches Praxis Pietatis Melica veröffentlicht, was so viel bedeutet wie: *Übung der Gottseligkeit in christlichen und trostreichen Gesängen*.

Von der Freude erzählt auch das nächste Stück. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ“. Es gibt wohl wenige Lieder im Evangelischen Gesangbuch, bei denen die Melodie die Botschaft des Textes so kongenial unterstützt. So mitreißend fröhlich schwingt sie, so leichtfüßig hüpfet der Dreiertakt einher, dass wir am liebsten gleich mittanzen würden. Und tatsächlich: Die Weise des italienischen Komponisten Giovanni Gastoldi ist ein Balletto, ein Tanzlied.

In dir ist Freude - danach Sprecher 2

„Seid fröhlich in Hoffnung“. Nun gibt es ja ganz unterschiedliche Hoffnungen. Die einen hoffen jetzt vielleicht, dass ich nicht allzu lange spreche. Die Bläserinnen und Bläser hoffen vielleicht, dass die vielen Proben in den letzten Monaten dazu führen, dass Ihnen unser Konzert gefällt. Das Wort Hoffnung dreht den Blick nach vorne, stellt uns die Zukunft vor Augen. Hoffnung heißt nicht, einen handfesten Plan zu haben, wann Sie wie welche Ziele durchsetzen. Hoffen bedeutet: die Zukunft ist offen.

Hoffnung

„Meine Zeit steht in deinen Händen“, so steht es im Psalm 31, Vers 16.

Obwohl David ein mächtiger König war, der sich alles leisten konnte, vertraute er das Kostbarste, was er hatte, nämlich seine Zeit, Gott an.

Sich bewusst werden, dass die Zeit einem nicht gehört, verändert die eigenen Prioritäten. Plötzlich wird Zeit etwas sehr Wertvolles, mit dem man bewusst umgeht.

Mit diesem Wissen treffe ich heute eine Entscheidung: Ich werde meine Zeit ab jetzt bewusst in Gottes Hände legen und hoffen, dass alles gut wird. Machen Sie mit?

Meine Zeit steht in Deinen Händen

Wenn Paulus von Hoffnung spricht, ist das noch mal eine ganz eigene Nummer: Christliche Hoffnung ist nicht Hoffnung auf etwas (dass es klappt, dass es gut wird, dass es so wie früher wird), sondern Hoffnung auf jemanden: auf Gott! Gott, der mich ganz und gar in Händen hält – meine Vergangenheit, meine Gegenwart, meine Zukunft. Und der es am Ende gut machen wird.

Geborgen - danach Sprecher 3

Kennen Sie den Film Vaya con Dios? Die Komödie handelt von drei Priestern, die ihr baufälliges Kloster verlassen müssen und sich daher zu ihrem Mutterkloster nach Italien auf die Reise begeben. Als Gloria-Lied der heiligen Messe bei den Jesuiten in Karlsruhe lassen die drei Mönche einen dreistimmigen Satz von Georg Neumarks „*Wer nur den lieben Gott lässt walten*“ aus dem 17. Jahrhundert erklingen. Hier wird die Hoffnung eindrucksvoll spürbar. Schon im ersten Vers heißt es:

Wer nur den lieben Gott lässt walten
Und hoffet auf Ihn allezeit
Der wird Ihn wunderbar erhalten
In aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott dem Allerhöchsten traut
Der hat auf keinen Sand gebaut.

Wer nur den lieben Gott lässt walten

„Fröhlich in Hoffnung“ – eventuell mitten in der Trübsal fröhlich, nicht erst am Strand von Hawaii. Nicht fröhlich, weil es so ist, wie es ist, sondern obwohl es so ist, wie es ist. Vor-Freude. Heute schon vom Morgen her leben. Und mit dem „Heute“ geduldiger sein. Das Heute hat ja nicht das letzte Wort. Wir selbst haben es in der Hand und werden dabei von Gott gehalten. Davon erzählt das nächste Stück, das viele von Ihnen vielleicht aus der Kindheit kennen. Geschrieben wurde es bereits 1927, berühmt wurde es 1957 durch Robert Lindon, einem Sänger aus England.

He's got the whole world - danach Sprecher 4

Die dritte Empfehlung von Paulus lautet: „beharrlich im Gebet!“. Damit formuliert Paulus ein echtes Gegenprogramm zu dem, wozu Sie vielleicht gelegentlich neigen, nämlich: „beharrlich – in Trübsal“. Ausgerechnet wer ungeduldig in Trübsal ist, wer die Trübsal am besten schon im nächsten Moment weg haben will, zeigt große Beharrlichkeit in Trübsal. Der denkt an nichts anderes mehr, der grübelt und zieht sich zurück. „Beharrlich“ im Gebet dagegen bedeutet: Ich kralle mich nicht länger an meiner Trübsal fest. Sondern: Ich öffne mich zu Gott hin, ich spreche es aus, ich löse die verkrampften Hände und den festen Biss, mit dem ich die Grübeleien halte. Ich lasse los, gebe ab. Wenigstens für ein paar Momente, vielleicht eine Nacht lang. Weil Gott doch größer ist, mich nicht verlässt und mich geborgen hält, darf ich womöglich in der kommenden Nacht sorgenfrei schlafen und vielleicht sogar unbeschwert träumen. Und dafür wollen wir danken mit dem folgenden Stück.

Nun danket alle Gott

Mir scheint es so zu sein: Das „beharrlich im Gebet“ ist der Schlüssel für das „fröhlich in Hoffnung“, also für den von Hoffnung erfüllten Blick über den Tellerrand der Gegenwart hinaus. Und ebenso für das „geduldig in Trübsal“: Es so wie es ist annehmen, es Gott hinhalten und sich in seine Arme flüchten. Das ist wohl mehr eine Frage der Haltung als der vielen Worte. Vor kurzem habe ich es mal so gelesen:

„Beten ist Achtsamkeit zu Gott hin“. Wir wollen Gott loben mit dem Psalm 98: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“. Die Vertonung von Psalm 98 entstand innerhalb weniger Wochen als Auftragskomposition in Mendelssohns neuer Position als Preußischer Generalmusikdirektor und wurde am 1. Januar 1844 vom Berliner Domchor uraufgeführt. Wir spielen eine Motette für zwei vierstimmige Chöre.

Singet dem Herrn ein neues Lied - danach Sprecher 5

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet! Ist Ihnen aufgefallen, dass alle drei Aufforderungen aus dem Römerbrief in der Mehrzahl stehen? Ich denke, das ist auch ein Hinweis darauf, dass dieser Dreiklang gelingen kann, wenn wir als Christen die Gemeinschaft suchen. Da bleibt einer standhaft in der Bedrängnis, eine andere erinnert fröhlich an die Hoffnung, während man gemeinsam dran bleibt am Gebet. Wir kommen langsam zum Ende unseres Konzertes. Lassen Sie sich noch einmal mitreißen mit flotten Tönen. Make a joyful sound – was so viel heißt wie: Mache einen freudigen Klang. Der Komponist Richard Roblee, er war Professor für Jazz an der Würzburger Musikhochschule, ist als Arrangeur für Blechbläserquintett und Posaunenchor bekannt. Wenn Sie möchten laden wir Sie zum Mitschnippen ein.

Make a joyful sound

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet! Danke, dass Sie uns begleitet und uns so aufmerksam zugehört haben. Ohne Sie wäre so ein Konzert eine traurige Veranstaltung. Herzlichen Dank, dass wir bei Ihnen zu Gast sein durften und für alle Vorbereitungen, die dazu nötig waren!

Die Stiftung con spirito hat sehr sehr viel Geld. Das einzige Problem ist: es befindet sich noch in Ihren Taschen.

Wenn Sie am Ausgang etwas einlegen möchten, dann sollen Sie wissen, wofür das gedacht ist: Vor einigen Jahren hat jemand eine Stiftung zugunsten der Posaunenchorarbeit in Bayern errichtet. Nach dieser Stiftung heißen wir con spirito und alles, was wir bei Konzerten erspielen, kommt der Stiftung und damit nachhaltig der Posaunenchorarbeit in Bayern zugute.

Herzlichen Dank für Ihre Einlage!

Let's all praise the Lord